

tibus] dictis Christi ancillis allecia conparet¹. Imperator autem, expensis gravibus exhaustus, non habens pecuniam, quam daret, absolvens cingulum suum, quo cingebatur, eis misit. Sed nuntius, qui et ipsius conventus frater laicus erat, recogitans, quod allecia leviori precio haberentur quam de tali cingulo, qui¹ maioris erat precii, procurari¹. Ideoque ad aliam illius ecclesie necessitatem² proposuit utilius preservare. Quapropter cingulum in archa [ecclesie] reposuit, sicut erat ei moris res ecclesie conservare. Post

Zwischen diesem zweiten und dem oben mitgetheilten ersten Blatte liegt eine Lücke, die genau dreihundert Jahre umfasst und ohne Zweifel die Schicksale Sachsens während dieser Zeit, also während der herzoglichen Waltung der drei letzten Billinger, des Süpplinburgers Lothar und der ersten Welfen behandelte. Daran schloss sich dann der Bericht über den Kampf Philipps von Schwaben und Otto's IV. um das Reich, der uns wiederum durch Heinrich von Hervord unter der Voraussendung der Worte 'Ex chronicis Saxonum' erhalten ist³. Dieser Bericht nun bildet im Wesentlichen auch den Inhalt unseres zweiten Blattes, das ganze Stellen aus ihm wörtlich wiedergibt, freilich auch Manches, das sich bei Heinrich von Hervord nicht findet, hinzufügt.

Der Schluss unseres zweiten Blattes (von den Worten 'Deus autem provisor' an) stimmt fast wörtlich mit der Braunschweiger Fürstenchronik überein, auf die sich der Verfasser der Braunschweiger Reimchronik an vier Stellen seines Werkes beruft. Auch diese Fürstenchronik galt früher für völlig verloren, bis Holder-Egger in einer Trierer Handschrift ein Stück von ihr ermittelte, das er dann im 30. Bande der *Scriptores* (*Mon Germ. hist.* XXXIV, 21—27) ediert hat.

Es erübrigt noch zwei Worte über den Verfasser der Chronik zu sagen. Man darf von vornherein annehmen, dass er dem sächsischen Stamme angehört hat, dessen Geschichte in ihrem durch das Herzogthum über das Land

1) So im Ms. aber durchstrichen ist.

2) Im Ms. ursprünglich 'utilitatem', das dann
 3) Chron. Henrici de Hervordia, ed. Aug. Pott-

hast, S. 173—174.